

Berlin-Brandenburg-Sachsen



Die Feuertonne fällt bald auseinander. Die SRW-Beschäftigten sind entschlossener denn je.

Foto: IG Metall

»Wir halten durch!«

ARBEITSKAMPF Schwere körperliche Arbeit, Lärm, Schmutz, Staub: Die SRW-Beschäftigten wissen, wie man Härten und Widrigkeiten trotz. Diese beeindruckende Widerstandskraft demonstrieren sie derzeit in einem der längsten Arbeitskämpfe in der Geschichte der Bundesrepublik. Seit November streiken sie für einen Tarifvertrag – und für Respekt für ihren Einsatz. Wie lange noch? »Wir halten durch, solange es nötig ist«, sagt Kathrin Kroll, stellvertretende Betriebsratsvorsitzende.

Aus Schrott von alten Kühlschränken, Autos oder Bussen filtern sie in Espenhain bei Leipzig Kupfer, Aluminium, Eisen und andere Metalle hervor. Wichtige Rohstoffe, mit denen ihr Arbeitgeber SRW metalfloat gutes Geld verdient. Dennoch speist er seine Beschäftigten mit Armutslöhnen knapp über dem Mindestlohn ab, zahlt rund 600 Euro weniger im Monat als vergleichbare Unternehmen. Mit Nachschichten bringen es die Schrotter von Espenhain auf 2000 Euro netto – und das für hochwertige, qualifizierte, anstrengende Arbeit bei Tag und Nacht.

»So nicht! So geht es nicht weiter!«, sagten sich im November die Beschäftigten. Knapp 90 Prozent sprachen sich in einer Urabstimmung für einen Arbeitskampf aus. Gemeinsam mit der IG Metall fordern sie acht Prozent mehr Entgelt, eine Erhöhung des Urlaubs- und Weihnachtsgeldes auf je 1500 Euro und eine Reduzierung der Arbeitszeit auf 38 Stunden die Woche. Unverzichtbar dabei: All das muss in einem Tarifvertrag geregelt werden.

»Wir wollen arbeiten, aber nicht mehr zu diesen Bedingungen«, stellt Kathrin Kroll vom Betriebsrat klar. »Uns reicht es: die schwere Arbeit, der stän-

dige Lärm, überall Staub und Dreck und dann nicht einmal ein Tarifvertrag.« All das erklärt die enorme Entschlossenheit und Willenskraft, mit der die Kolleginnen und Kollegen für ihre Rechte eintreten. Aufgeben werden sie jedenfalls nicht, das macht Kathrin Kroll klar: »Der Streik hat die Belegschaft weiter zusammengeschweißt. Das ziehen wir durch, bis wir den Tarifvertrag haben.«

Die Geschäftsführung weigert sich bis heute, zu verhandeln. Zu 100 Prozent gehört das Unternehmen der Scholz-Recycling-Gruppe mit Sitz in Essingen in Baden-Württemberg. Dahinter steht als Eigentümer Chinas größtes Schrottreycling-Unternehmen, die Chiho Environmental Group Limited. Die sitzt in Hongkong, ist aber in den als Steuerparadies berühmten Cayman Islands registriert.

Mut macht den Streikenden die enorme Unterstützung von Metallern und Metallern aus ganz Deutschland, es gibt viele Solidaritätserklärungen und Geldspenden. Auch zahlreiche

Politiker von Bund und Ländern setzen sich für die SRW-Kolleginnen und -Kollegen ein, machen öffentlich Druck auf den Arbeitgeber. »Euer mutiger Streik für einen Tarifvertrag ist beispielhaft für alle, die in Ostdeutschland für gute Arbeit kämpfen«, sagte IG Metall-Bezirksleiter Dirk Schulze den Streikenden bei einem Besuch in Espenhain. »Ihr seid nicht allein im harten Ringen um Tarifverträge in Ostdeutschland.«

Auch Michael Hecker, Verhandlungsführer und Zweiter Geschäftsführer der IG Metall Leipzig, betont: »Der Arbeitgeber gibt sich große Mühe, seine Beschäftigten so schlecht wie möglich zu behandeln. Das muss endlich aufhören. Dazu braucht es einen Tarifvertrag, der die Bedingungen der Kolleginnen und Kollegen fair, auf Augenhöhe und rechtsverbindlich regelt. Der Arbeitgeber muss endlich Verantwortung für die 180 Beschäftigten und deren Familien übernehmen.«

Die klare Botschaft der IG Metall an den Arbeitgeber drückt Dirk Schulze so aus: »Tariffreie Zonen gehören bei SRW metalfloat wie überall auf den Schrotthaufen.« 

Zweite Betriebsratswahl bei Tesla muss fair ablaufen

Spannende Zeiten bei Tesla in Brandenburg: Die zweite Betriebsratswahl steht an. Eine große Chance für alle Beschäftigten, einen Betriebsrat zu wählen, der ihre Interessen gegenüber der Geschäftsführung entschlossen vertritt. »Die IG Metall freut sich gemeinsam mit den Tesla-Kolleginnen und -Kollegen auf eine faire, demokratische Auseinandersetzung«, sagt IG Metall-Bezirksleiter Dirk Schulze.

Getrübt wird die Vorfreude durch den völlig unnötigen Zeitdruck. Der Wahlvorstand leitete die Betriebsratswahl ein, ausgerechnet als das Werk zwei Wochen wegen Lieferproblemen stillstand.

Bewusst oder unbewusst benachteiligt er so die Beschäftigten in der Produktion. Die meisten von ihnen sind während der Betriebspause nicht im Werk. Zu Hause ohne direkten Kontakt zu den Kolleginnen und Kollegen fällt es deutlich schwerer als am Arbeitsplatz, eine Betriebsrats-

IG Metall lädt im April zur Halbleiterkonferenz nach Dresden ein

Elektroautos brauchen sie genauso wie moderne Verbrennerfahrzeuge. Sie stecken in Wärmepumpen, in Staubsaugern und in Handys: Ohne Halbleiter geht kaum etwas in der Industrie des 21. Jahrhunderts.

Am 10. April tauscht sich die IG Metall in Dresden auf ihrer ersten bundesweiten Halbleiterkonferenz mit Politikern und Experten über diese Schlüsselbranche aus. Dabei geht es darum, wie wir das Wachstum dieser Industrie mit guter, mitbestimmter Arbeit verbinden können. Mit dabei sind auch Christiane Benner, Erste Vorsitzende der IG Metall, und Sachsens Ministerpräsident Michael Kretschmer.

Alein die Zahlen sind beeindruckend: In Ostdeutschland schafft die Halbleiterindustrie momentan neue Fertigungskapazitäten für 40 Milliarden Euro. Unterstützt mit Subventionen fährt Deutschland seine Kapazitäten hoch mit Tausenden neuer Arbeitsplätze. Ganz vorn dabei sind Dresden und Berlin.

wahl vorzubereiten. Durch die ungünstigen Fristen sollten die Produktionsbeschäftigten nur vier Tage bekommen, um nach Rückkehr an den Arbeitsplatz einen Wahlvorschlag zu erstellen, Kandidierende zu gewinnen und die benötigten 50 Stützunterschriften zu sammeln. Andere Abteilungen dagegen sind von der Betriebspause kaum betroffen.

Ein klarer Verstoß gegen die Chancengleichheit, meint die IG Metall. Gegen diese Benachteiligung der Produktionsbeschäftigten zog sie daher mit einem Eilantrag vor Gericht, um einen Neustart ohne unnötige Hektik zu ermöglichen. Die Entscheidung stand bei Redaktionsschluss noch aus (aktuelle Infos unter igmetall-bbs.de).

Schon bei der ersten Betriebsratswahl bei Tesla vor zwei Jahren haperte es mit der Chancengleichheit. Bei der Wahl im Februar 2022 waren die meisten Beschäftigten – vor allem die in der Produktion – noch gar nicht bei Tesla. Sie konnten daher bei der Premiere nicht an

Dort haben unter anderem Infineon, Bosch Halbleiter, ESMC und ASML bedeutende Werke aufgebaut oder sind gerade dabei.

»In der Halbleiterindustrie hat die IG Metall enorme Aufgaben, aber auch riesige Chancen«, sagt IG Metall-Bezirksleiter Dirk Schulze. »Die IG Metall hat sich frühzeitig für den Aufbau einer wettbewerbsfähigen Halbleiterindustrie in Deutschland stark gemacht. Gemeinsam mit den Beschäftigten bringen wir uns dafür ein, dass hier auch gute Arbeit entsteht.«

Stefan Ehly, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Dresden und Riesa, betont: »Es geht darum, Mitbestimmungsstrukturen auf- und auszubauen und unsere gewerkschaftlichen Kolleginnen und Kollegen in diesen Branchen gut zu vernetzen.« Jan Otto, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Berlin, erklärt: »Wir werden an der Seite der Beschäftigten für gutes Geld und gute Arbeitsbedingungen sorgen.«

Anmeldungen sind bis zum 31. März in der IG Metall-Geschäftsstelle Dresden möglich.



der Betriebsratswahl teilnehmen. Klar ist für die IG Metall – unabhängig vom Ausgang der gerichtlichen Auseinandersetzung: Wir setzen uns gemeinsam mit den Tesla-Kolleginnen und -Kollegen mit voller Kraft für einen Betriebsrat ein, dem die Beschäftigten vertrauen können und der sich für gute Arbeitsbedingungen einsetzt.

Impressum

Redaktion: Dirk Schulze (verantwortlich), Markus Sievers
Anschrift: IG Metall Berlin-Brandenburg-Sachsen, Alte Jakobstraße 149, 10969 Berlin
Telefon: 030 25 37 50 32
igmetall-bbs.de

Berlin

Zukunft selber machen

KONSTITUIERUNG Die Delegierten wählen einen neuen Ortsvorstand mit weiterhin Jan Otto an der Spitze und Philipp Singer als Zweitem Bevollmächtigtem.



Foto: C. v. Polentz

Jan Otto und Philipp Singer nach der Wahl

Jan Otto, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Berlin, strahlt Optimismus aus: »Heute geben wir ein klares Signal nach draußen!« Ende Januar traten die Delegierten der Berliner IG Metall zu ihrer konstituierenden Sitzung im Alwin-Brandes-Saal des IG Metall-Hauses zusammen. Sie wählten die Bevollmächtigten sowie die 13 Beisitzer und Beisitzerinnen des Ortsvorstands.

Jan Otto wurde als Erster Bevollmächtigter bestätigt. Zum Zweiten Bevollmächtigten wählte die Delegiertenversammlung Philipp Singer, der bisher als Gewerkschaftssekretär in der Berliner Geschäftsstelle arbeitete. Er freut sich, »den erfolgreichen Weg der Geschäftsstelle weiterzugehen. Ich will Menschen motivieren, sich für ihre Belange einzusetzen.«

Er folgt auf Regina Katerndahl, die bei der Versammlung verabschiedet wurde. Nadine Boguslawski, Hauptkassiererin der IG Metall, sprach einige Worte zum Abschied.

Handlungsmacht aufbauen

Beim Rückblick auf die letzten vier Jahre zeigte sich, dass die IG Metall Berlin Impulse setzen kann – in die Gewerkschaft, aber auch in die Stadt. Neben Tarif- und Industriepolitik werden auch

Themen wie Mobilität oder Wohnen weiterhin zum politischen Auftrag gehören.

Zugleich prägen globale Ereignisse die Arbeit: Mit Pandemie, Krieg in der Ukraine und Energiekrise ist es keine einfache Legislaturperiode, die jetzt zu Ende gegangen ist.

Dennoch verzeichnet die IG Metall Berlin über die vergangenen vier Jahre im Bereich der betrieblichen Mitglieder eine äußerst positive Mitgliederentwicklung. Allein im letzten Jahr gab es so viele Neuaufnahmen wie seit Jahrzehnten nicht.

»Wir haben uns auch für die nächsten Jahre viel vorgenommen, wir wollen weiter wachsen. Aber Mitgliederzahlen und Organisationsgrad sind kein Selbstzweck. Wir wollen unsere Stärke in den Betrieben dann auch in Handlungsmacht übersetzen und gute Tarifverträge abschließen, bestehende Industriearbeitsplätze bewahren und transformieren und für mehr Ansiedlungen in Berlin sorgen. In Berlin werden wir weiterhin für gute Arbeit kämpfen. Unser Fokus liegt dabei auch auf der Digitalwirtschaft, die mit über 133 000 Beschäftigten sogar größer ist als der Einzelhandel oder der Gesundheitssektor. Jetzt heißt es: Zukunft selber machen!«, sagte Jan Otto.

1. Bundesweite Halbleiterkonferenz der IG Metall

Milliarden werden investiert, Tausende Arbeitsplätze entstehen: Die deutsche Halbleiterindustrie entwickelt sich dynamisch. Wie können wir gute Arbeit, tarifliche Absicherung und Mitbestimmung in der Branche etablieren? Die Geschäftsstellen Berlin und Dresden-Riesa laden ein zu einer Konferenz mit Gewerkschaftsspitze, Expertinnen und Experten sowie Politik. Anmeldung auf igmetall-berlin.de.



Rechtstipp: Arbeit auf Abruf?

Eigentlich soll im Arbeitsvertrag eine feste Stundenzahl vereinbart werden. Manche Arbeitgeber versuchen, ihre Beschäftigten ganz flexibel nur nach Bedarf einzusetzen. Ist das überhaupt zulässig, und welche Schutzvorschriften greifen? Damiano Valgolio von DKA Rechtsanwälte gibt Auskunft.

igmetall-berlin.de

TERMINE

SENIORINNEN UND SENIOREN

Besichtigung der Synagoge Rykestraße

am 18. April
Anmeldung am
11. März, 10 bis 13 Uhr

Spargel-Essen in Beelitz
am Montag, 13. Mai

Anmeldung am
15. April, 10 bis 13 Uhr

Anmeldung jeweils in
Raum 123 oder unter
Tel. 030 253 87-160

Mitgliederversammlung Gewerkschaften – Zusammenarbeit in Europa
Mittwoch, 24. April,
14 Uhr,
Alwin-Brandes-Saal

Impressum

Redaktion: Jan Otto (verantwortlich),
Christian Meyer
Anschrift: IG Metall Berlin, Alte Jakobstraße 149,
10969 Berlin
Telefon: 030 253 87-147
berlin@igmetall.de, igmetall-berlin.de

Cottbus

Gut vorbereitet in die Verhandlungen

SIK IN PEITZ Die neu gewählte Tarifkommission bringt die Forderungen der Belegschaft ein.

Die IG Metall-Mitglieder bei SIK in Peitz haben eine betriebliche Tarifkommission gewählt. Sie sind damit für die nächste Tarifrunde vorbereitet, die ihnen schon bald ins Haus stehen könnte.

SIK gehört dem Arbeitgeberverband der Metall- und Elektroindustrie Berlin-Brandenburg (VME) an. Damit ist das Unternehmen eigentlich tarifgebunden, und für die rund 240 Beschäftigten gelten die Tarifverträge der Metall- und Elektroindustrie. Doch aufgrund einer wirtschaftlich angespannten Situation hat das Unternehmen mit der IG Metall eine Sonderfallregelung getroffen, die eine Abweichung von der Fläche erlaubt. Die hat noch eine Laufzeit bis Ende 2024, doch schon jetzt hat das Unternehmen

angekündigt, über eine Verlängerung der Regelung verhandeln zu wollen.

Die Kolleginnen und Kollegen haben die Ankündigung zum Anlass genommen und bei der Wahlversammlung ihrer Delegierten für die neue Delegiertenversammlung der IG Metall Cottbus Ende Januar auch gleich eine neue Tarifkommission gewählt. Die hat ihre Arbeit inzwischen aufgenommen und berät nun ihrerseits, mit welchen Themen sie in die Verhandlungen gehen möchte und unter welchen Konditionen die Sonderregelung weitergeführt werden könnte.

»Die betriebliche Tarifkommission ist für die Forderungsfindung enorm wichtig«, sagt Holger Wachsmann, Erster

Bevollmächtigter der IG Metall Cottbus. »Sie sorgt dafür, dass die Forderung auch von den Kolleginnen und Kollegen mitgetragen wird.«

SIK mit Hauptsitz in Peitz ist als Dienstleister hauptsächlich für den Energiekonzern LEAG tätig. Die Kolleginnen und Kollegen warten und optimieren Industrieanlagen wie Mühlen, in denen die Braunkohle zerkleinert wird.

Die IG Metall Cottbus verhandelt für die drei Standorte in der Lausitz – Jänschwalde, Schwarze Pumpe und Boxberg – sowie für den Standort Lippendorf bei Leipzig.



Die betriebliche Tarifkommission mit dem Ersten Bevollmächtigten Holger Wachsmann (3. v. l.) und Gewerkschaftssekretär Jörn Homuth (2. v. l.).

Foto: Kathryn Kortmann

Aus für das traditionsreiche Spreewerk in Lübben

Das Jahr begann für die rund 40 Beschäftigten im Spreewerk Lübben mit einem Paukenschlag. Auf einer Betriebsversammlung hatte die Konzernleitung in der ersten Januarwoche verkündet, den Betrieb einzustellen.

»Auch wenn den Beschäftigten durchaus bekannt war, dass die wirtschaftliche Lage nicht gerade rosig ist, war die Ankündigung der Geschäftsführung für die Kolleginnen und Kollegen ein Schock«, sagt Jörn Homuth, Gewerkschaftssekretär der IG Metall Cottbus. Aktuell finden auf dem traditionsreichen Gelände des Spreewerks nur noch Aufräumarbeiten statt, der operative Betrieb ist eingestellt.

Auf einer Betriebsversammlung wurden die Beschäftigten Ende Januar über die weiteren Abläufe informiert. Die IG Metall begleitet derzeit die Ver-

handlungen für die Kolleginnen und Kollegen über einen Interessenausgleich und Sozialplan. Begleitet wird der Prozess – für die Seite des Betriebsrats – von dem renommierten Fachanwalt für Arbeitsrecht Hans Imhof aus Potsdam.

Das Spreewerk ist ein Industriestandort mit Tradition im Norden der Stadt Lübben im Spreewald. In DDR-Zeiten produzierte das Unternehmen zunächst Munition, es ging dann aber dazu über, diese hauptsächlich zu recyceln und zu verwerten. Im Herbst 2019 hatte das Spreewerk, das zum General Atomics Konzern gehört, entschieden, umzusatteln. Statt Munition sollten nun Lithium-Ionen-Batterien aus E-Autos recycelt werden. Dabei setzte das Unternehmen auf das langjährige Fachwissen der Beschäftigten aus der Behandlung von



Foto: IG Metall

Gefahrgutstoffen – allerdings nur für kurze Zeit. Das Unternehmen begründete das Aus für den Standort mit ausbleibenden langfristigen Aufträgen, zunehmend steigenden Kosten und bürokratischen Hemmnissen.

Impressum

Redaktion: Holger Wachsmann (verantwortlich), Jörn Homuth, Kathryn Kortmann
Anschrift: IG Metall Cottbus, Töpferstraße 2, 03046 Cottbus
Telefon: 0355 380 58-0, Fax: 0355 380 58-16
cottbus@igmetall.de, cottbus.igmetall.de

Südbrandenburg

Neuwahl der Delegierten

ORGANISATIONSWAHL Im März entscheiden die Mitglieder der IG Metall Südbrandenburg über ihre Vertreter und Vertreterinnen.

Die Delegierten der IG Metall Südbrandenburg werden in 12 Wahlbezirken gewählt. Nach § 13 unserer Satzung müssen Frauen grundsätzlich mindestens entsprechend ihrem Anteil an der Mitgliedschaft in der Delegiertenversammlung vertreten sein. Für die 35-köpfige Delegiertenversammlung der IG Metall Südbrandenburg sind mindestens 9 Frauen zu wählen.

Für die einzelnen Wahlbezirke sind jeweils die Anzahl der Mandate sowie die zu erfüllenden Frauenquoten festgesetzt.

Für die betrieblichen Wahlbezirke 1 bis 10 erfolgt die Einladung gesondert per Post.

Für die Wahlbezirke 11 und 12 gelten die folgende Einladung und die unten stehende Tagesordnung.

EINLADUNG ZUR MITGLIEDERVERSAMMLUNG

Die Wahlbezirke 11 und 12

Am 19. März werden die Delegierten für die Delegiertenversammlung der IG Metall-Geschäftsstelle Südbrandenburg in den Wahlbezirken 11 und 12 neu gewählt.

Liebe Kollegin, lieber Kollege,

wir laden Dich zur Mitgliederversammlung am 19. März in dem jeweiligen Wahlbezirk recht herzlich ein. Wir freuen uns, Dich zu den oben genannten Uhrzeiten bei einer Mitgliederversammlung begrüßen zu dürfen. Für die Durchführung der Versammlungen gilt folgende Tagesordnung.

Dein Team der IG Metall Südbrandenburg

Tagesordnung

- Eröffnung und Begrüßung
- Bericht des Ortsvorstands
- Diskussion
- Konstituierung der Wahlversammlung
- Wahl der Delegierten für die Legislaturperiode 2024 – 2027
- Wahl der stellvertretenden Delegierten

Wählbar ist, wer zwölf Monate Mitglied der IG Metall ist. Wählen darf, wer drei Monate der IG Metall angehört.

Mit freundlichen Grüßen

Tobias Kunzmann
Erster Bevollmächtigter

Jens Zelle
Zweiter Bevollmächtigter

EINLADUNG WAHLBEZIRK 11

IG Metall-Mitglieder in Betrieben, die keinen eigenen Wahlbezirk (1–10) bilden, können in Wahlbezirk 11 wählen und gewählt werden. Die Wahlversammlung findet am 19. März 2024 um 17.00 Uhr in der IG Metall-Geschäftsstelle statt. Zu wählen sind 5 Delegierte und 5 Stellvertreter, davon mindestens eine Frau.

EINLADUNG WAHLBEZIRK 12

IG Metall-Mitglieder, die keinem Betrieb angehören, wie Studenten, Arbeitslose und Rentner, können in Wahlbezirk 12 wählen und gewählt werden. Die Wahlversammlung findet am 19. März 2024 um 10.00 Uhr in der IG Metall-Geschäftsstelle statt. Zu wählen sind 7 Delegierte und 7 Stellvertreter, davon mindestens 4 Frauen.

WAHLBEZIRK 1 – 10

Für folgende betriebliche Wahlbezirke erfolgt die Einladung per Post.

WAHLBEZIRK 1

Antolin Massen

WAHLBEZIRK 2

Bosig Baukunststoffe

WAHLBEZIRK 3

Formteil- und Schraubenwerk

WAHLBEZIRK 4

Fränkische Rohrwerke

WAHLBEZIRK 5

Betriebe der HQM Tubes

WAHLBEZIRK 6

Betriebe der Kjellberg-Gruppe

WAHLBEZIRK 7

Reiss Büromöbel

WAHLBEZIRK 8

Takraf

WAHLBEZIRK 9

voestalpine

WAHLBEZIRK 10

Vormann

TERMIN

25. April 2024, 17.00 Uhr
Konstituierende Delegiertenversammlung,
Gaststätte Alt Nauendorf in Finsterwalde

Impressum

Redaktion Gabi Eichner, Tobias Kunzmann
(verantwortlich),
Anschrift IG Metall Südbrandenburg,
Friedrich-Engels-Str. 21, 03238 Finsterwalde
Telefon 03531 507878-0, Fax 03531 507878-8
suedbrandenburg@igmetall.de, igmetall-sbb.de



Ostbrandenburg

Verstärkung für das Team der IG Metall Ostbrandenburg

NEUER POLITISCHER SEKRETÄR Sandro Fabian setzt sich zum Ziel, die Transformation in der Region als Gewerkschafter aktiv mitzugestalten.

Das Team der IG Metall Ostbrandenburg hat die langersehnte Verstärkung bekommen: Am 1. Februar 2024 hat Sandro Fabian seinen Job als neuer politischer Sekretär in der IG Metall-Geschäftsstelle Ostbrandenburg in Frankfurt/Oder angetreten. Die Stelle war seit Sommer 2023 nicht besetzt gewesen.

Sandro Fabian geht seine neue Arbeit mit großem Elan an. Zuvor hatte er 30 Jahre im Arcelor Mittal-Stahlwerk in Eisenhüttenstadt gearbeitet. »Meine Motivation bei meiner neuen Aufgabe ist, mich nicht nur in einem einzelnen Betrieb für bessere Arbeitsbedingungen einzusetzen, sondern in einer ganzen Region«, sagt Fabian. Der 46-Jährige ist seit Beginn seiner Ausbildung IG Metall-Mitglied und kann auf mehr als zehn Jahre Betriebsrats Tätigkeit zurückblicken. »Zeit meines Berufslebens war es mir immer ein Anliegen, für die Rechte der Kolleginnen und Kollegen einzutreten«, sagt Fabian.

»Die IG Metall ist ein wichtiger Baustein, um die Arbeitswelt besser, nachhaltiger und lebenswerter gestalten zu können«, so Fabian. Als Gewerkschaftssekretär habe er institutionell die größten Möglichkeiten, die Interessen der Beschäftigten gegenüber der Arbeitgeberseite durchzusetzen.

»Die Transformation als Gewerkschafter aktiv mitzugestalten, ist eine Herzensangelegenheit von mir«, sagt Fabian. »Die Transformation ist eine große Herausforderung, bietet aber



Foto: Volker Wartmann

auch große Chancen. Alte Arbeitsplätze werden verschwinden, neue werden entstehen. Diesen Wandel unter Mitbestimmung der Beschäftigten sozial, gerecht und fair zu gestalten, ist eine große Aufgabe für uns als IG Metall. Ich bin optimistisch, dass wir es in unserer Region gemeinsam schaffen können, eine klimafreundlichere Industrie zu etablieren und gleichzeitig Arbeitsplätze zu erhalten.«

Sandro Fabian begann 1994 eine Ausbildung zum Industriemechaniker bei EKO Stahl in Eisenhüttenstadt. Seit Abschluss seiner Ausbildung im Jahr 1998 war er im Bereich Instandhaltung tätig. Von 2001 an besuchte er die Meisterschule, die er 2004 erfolgreich abschloss. 2013 wurde er von seinen Kolleginnen und Kollegen erstmals in den

Aktiv werden auf kommunaler Ebene

Die IG Metall Ostbrandenburg ruft Gewerkschaftsmitglieder und Beschäftigte dazu auf, an den Kommunalwahlen in Brandenburg im Juni 2024 aktiv teilzunehmen und sich als Kandidatinnen und Kandidaten auf demokratischen Listen aufstellen zu lassen. »Die Gestaltung von Arbeit und Leben hört nicht am Betriebszaun auf«, so Holger Wachsmann, Geschäftsführer der IG Metall Ostbrandenburg. »Darum müssen wir uns auch in die Kommunen und Landkreise aktiv einbringen und uns auf diesen Ebenen im Sinne der Beschäftigten demokratisch einmischen.«

TERMINE

Konstituierende Delegiertenversammlung der IG Metall-Geschäftsstelle Ostbrandenburg
Samstag, 16. März 2024, 10 Uhr,
Kulturhaus Rüdersdorf, Kalkberger Platz 31,
15562 Rüdersdorf bei Berlin

Impressum

Redaktion: Holger Wachsmann (verantwortlich)
Anschrift: IG Metall Ostbrandenburg,
Zehmeplatz 11, 15230 Frankfurt (Oder)
Telefon: 0335 55 49 90, Fax: 0335 554 99 11
ostbrandenburg@igmetall.de,
igmetall-ostbrandenburg.de

Betriebsrat gewählt. Seit 2014 war er Tagesmeister im Bereich Instandhaltung Mechanik, wo er Personalverantwortung für 45 Kolleginnen und Kollegen hatte. Seit 2022 absolviert er über die Industrie- und Handelskammer (IHK) ein Masterstudium zum technischen Betriebswirt, das er voraussichtlich Anfang 2025 abschließen wird. Berufliche Weiterbildungen in Sachen Gewerkschaftsarbeit stehen in den kommenden Monaten ebenfalls auf seinem Stundenplan.

Sandro Fabian ist verheiratet und hat zwei Kinder im Alter von 12 und 16 Jahren. Fabians großes Hobby ist Sport. In seiner Freizeit joggt er gern, macht Kraftsport und spielt beim Neuzeller Sportverein (NSV) Fußball in der Ü35-Mannschaft.

Oranienburg und Potsdam

Ende und Anfang – Projekt »Zukunftsfabrik Brandenburg«

STANDORTSICHERUNG Die Transformation der Automobilindustrie mit Elektrifizierung des Antriebstrangs macht auch vor dem ZF-Getriebewerk in Brandenburg keinen Bogen, im Gegenteil. Das klassische Getriebe findet im E-Auto keinen Einsatz mehr.



Foto: IG Metall

Workshop zur Zukunftsfabrik bei ZF in Brandenburg

Ein Jahr lang haben die Kolleginnen und Kollegen von ZF Getriebe Brandenburg an ihrer Zukunft gebaut und mit viel Elan und Kreativität das Projekt »Zukunftsfabrik Brandenburg« auf die Beine gestellt – und erfolgreich durchgeführt. Ziel ist es, neue Geschäftsmodelle und Produkte zur Standortsicherung zu finden, da die Auslastung der Produktionswerke bundesweit absehbar ein Problem wird.

Dank des außerordentlichen Einsatzes, der Motivation und Leistungsbereitschaft der Belegschaft konnte gemeinsam mit den externen Projektpartnern aus Wirtschaft und Wissenschaft am 23. Januar der Projektabschluss der »Zukunftsfabrik Brandenburg« gefeiert werden. Mit der tatkräftigen Unterstützung der IG Metall in der Projektleitung – in der Regel vertreten durch Stefanie Jahn und Silke Nötzel – folgte nach einer umfangreichen Ist-Analyse des Standorts eine kreative Ideenphase. In diversen Workshops, bei denen ein Großteil der Beschäftigten mit eingebunden war, wurden aus über 600 Rohideen eine Handvoll Konzepte erarbeitet, die man sich am Standort aufgrund der vorhandenen

Expertise und des Know-hows vorstellen könnte. Diese Konzepte wurden in einer dritten Projektphase an knallharten wirtschaftlichen Kennzahlen gemessen und mit umfangreichen Marktrecherchen zu drei Wirtschaftlichkeitsanalysen detailliert der örtlichen Geschäftsführung und auch der Konzerndivisionsleitung vorgestellt.

Mit einer Medaille »Zukunftsgestalter« und einer Projektdokumentation zur Erinnerung haben sich das Kernteam, die Projektpartner, der Betriebsrat und die Geschäftsführung bei allen Mitstreitern bedankt. Das offizielle Projektende ist zugleich auch der Startschuss zu den nächsten Aktivitäten und zur Fortführung der »Zukunftsfabrik Brandenburg« in Eigenverantwortung. Nun heißt es, die Unterstützung des Konzerns zu gewinnen, um intern finanzielle Mittel zu generieren und die neuen Geschäftsfelder in Brandenburg in die Tat umzusetzen. Die Vertrauensleute haben dafür ein Konzept erarbeitet und werden in diesem Jahr für die Zukunft des Standorts kämpfen. Diese und weitere Zukunftsfragen werden zentrale Inhalte der Aktivenkonferenz am 29. und 30. April sein.

Inflationsausgleich

In der letzten Ausgabe 2023 hat der Seniorenarbeitskreis angekündigt, über den weiteren Verlauf seiner Kontakte zu Sozialminister Heil zu informieren. Weder auf das zweite Schreiben noch auf eine diesbezügliche Nachfrage hat der Minister antworten lassen.

Von der Inflation sind alle Bürger dieses Landes betroffen. Wie ist es dann möglich, dass eine bestimmte Gruppe wie der öffentliche Dienst mit einer in Tarifverträgen vereinbarten ausdrücklich als Inflationsprämie bezeichneten Sonderzahlung ein Instrument in die Hand bekommt, mit dessen Hilfe jeder Staatsangestellte – angefangen beim Bundeskanzler über alle Minister bis zu den unteren Gehaltsstufen (denen sei es gegönnt) – einen Ausgleich »zur Abmilderung der gestiegenen Verbraucherpreise« erhält, während die vielen Menschen mit niedrigem Einkommen und auch wir Rentner, weil wir so viele sind, wie der Bundeskanzler festgestellt hat, leer ausgehen. Was das Grundgesetz mit seinem Gleichheitsgrundsatz dazu sagt, wäre zu klären, mit Anstand und dem viel beschworenen Zusammenhalt hat dies nichts zu tun.

Und die beteiligte Gewerkschaft Verdi? Als klar war, wie diese Tarifverträge das Gerechtigkeitsgefühl verletzen, wäre eine Korrektur erforderlich gewesen. Auch unserer IG Metall hätte eine Intervention gut zu Gesicht gestanden. Der wohlwollende Applaus auf dem Gewerkschaftstag für einen Kollegen aus Kiel, der »Inflationsausgleich für Rentner« ansprach, ist zu wenig.

Die IG Metall wünscht frohe Ostern



Foto: PantherMedia/Liane Matrisch

Impressum

Redaktion: Stefanie Jahn (verantwortlich), Nico Faupel
IG Metall Oranienburg, Fontanesiedlung 13, 16761 Hennigsdorf, Telefon: 03302 505720, Fax: 03302 5057770, oranienburg@igmetall.de
IG Metall Potsdam, Breite Straße 9A, 14467 Potsdam, Telefon: 0331 200 8150, Fax: 0331 20 08 1515, potsdam@igmetall.de

TERMINE

INTERNATIONALER FRAUENTAG

8. März, Infos zu den Veranstaltungen auf unserer Homepage: igmetall-oranienburg-potsdam.de

KONSTITUIERENDE DELEGIERTENVERSAMMLUNGEN

IG Metall Potsdam

19. März, 15 Uhr,
Mercure Hotel Potsdam

IG Metall

Oranienburg

20. März, 15.30 Uhr,
Feldschlösschen
Weimann, Velten

AKTIVENKONFERENZ

29. und 30. April,
Axxon-Hotel, Brandenburg/Havel

Anmeldungen über die Geschäftsstellen

RHYTHM AGAINST RACISM

30. April, 17 Uhr,
Luisenplatz Potsdam

Ludwigsfelde

Deutliches Lohnplus nach der Insolvenz

F. SEGURA IG Metall Ludwigsfelde und Arbeitgeber der ehemaligen Kohl Automotive einigen sich

Das spanische Familienunternehmen F. Segura hat den Geschäftsbetrieb der Kohl-Automotive-Gruppe mit Standorten in Treuenbrietzen und Eisenach übernommen. Bis zuletzt war unklar, wer der neue Eigentümer wird, nachdem für beide Standorte im Dezember 2022 ein Antrag auf Eröffnung eines Sanierungsverfahrens in Eigenverwaltung gestellt wurde. Ebenso ungewiss war das Auftreten des neuen Eigentümers und seine Reaktion auf die Forderung einer deutlichen Lohnerhöhung.

Segura konstruiert, entwickelt und produziert Metallkomponenten für Automobile, hauptsächlich durch Stanz- und Schweißverfahren. Der Industriekonzern hat seinen Hauptsitz im spanischen Paterna und fünf Produktionsstätten in Spanien sowie eine in Ungarn. Derzeit arbeiten in der Gruppe etwa 1000 Beschäftigte. Segura will mit der Übernahme nach

eigenen Angaben seine Präsenz in Europa stärken, sein Kunden- und Produktportfolio erweitern und verspricht sich von einer Produktion in Deutschland Zugang zu hiesigen Herstellern.

Für die IG Metall-Mitglieder am Standort Treuenbrietzen ist am 11. Januar ein Verhandlungsergebnis erzielt worden, das bei einer Enthaltung in der Mitgliederversammlung angenommen wurde. Alle Löhne und Gehälter sollen rückwirkend zum 1. Januar 2024 um 7,7 Prozent steigen und zum 1. Januar 2025 um weitere 4,3 Prozent. Darüber hinaus werden die noch offenen 2000 Euro der Inflationsausgleichsprämie bis Ende 2024 gezahlt.



Zusätzlich wurde eine Arbeitszeitverkürzung bei vollem Lohnausgleich vereinbart, wonach zukünftig die Pausen im Schichtbetrieb bezahlt werden und am »kurzen« Freitag sechs Stunden gearbeitet wird. Der Tarifvertrag läuft bis zum 31. Dezember 2025. Damit ist trotz der anhaltend schlechten Geschäftsentwicklung ein sehr gutes Ergebnis möglich.

Gleiches Geld für gleiche Arbeit!

Die Beschäftigten bei Rosenbauer Deutschland am Standort Luckenwalde haben Anfang Februar in einer Pausenaktion das Angebot der Arbeitgeberseite diskutiert und ihren Unmut zum Ausdruck gebracht. Unmittelbar vorangegangen waren Verhandlungen, in denen sich die Geschäftsführung zum ersten Mal zu den Forderungen der Metallerrinnen und Metallerr geäußert hatte.

Im Mittelpunkt der Forderungen steht vor allem die Übernahme des Flächenniveaus der Metall- und Elektroindustrie in der Grundvergütung. Dazu hat die

betriebliche Tarifkommission eine Forderung von 12,5 Prozent beschlossen. Nach wie vor weigert sich Rosenbauer, auf diese Forderung einzugehen – trotz der vollen Tarifbindung des Karlsruher Schwesterbetriebs im Tarifgebiet Baden-Württemberg.

Stattdessen hat der Arbeitgeber in zwei Schritten Erhöhungen um 4 und 5 Prozent bis Ende 2025 angeboten. Das ist den Kollegen und Kolleginnen angesichts der voraussichtlichen Steigerung in der Fläche viel zu wenig. Neben der Forderung nach einer gerechten Bezahlung geht es den Beschäftigten vor allem um die Reduzierung der wöchentlichen Arbeitszeit mit vollem Lohnausgleich. Sollte die Geschäftsführung zu beiden Punkten

nicht endlich ausreichende Angebote vorlegen, wird die nächste Stufe der Aktionen vorbereitet und mit Hochdruck auf die Zeit ab dem 1. April hingearbeitet: Dann endet die Friedenspflicht.

Aktive Mittagspause bei Schnellecke

Beim Kontraktlogistiker Schnellecke Logistics in Rangsdorf haben die Metallerr und Metallerrinnen eine aktive Mittagspause organisiert. Gemeinsam mit zwei Kolleginnen des DGB-Projekts »Faire Mobilität« führten sie viele Gespräche mit Beschäftigten. Dabei wurde deutlich, dass sie ein prozentuales Entgeltplus erwarten. Im Februar sollten die Haustarifverhandlungen fortgesetzt werden.

TERMIN

**Konstituierende
Delegiertenversammlung**
Montag, 18. März, »Lisum«
in Ludwigsfelde, Struveweg

Impressum

Redaktion: Tobias Kunzmann (verantwortlich)
Anschrift: IG Metall Ludwigsfelde,
Rathausstraße 2, 14974 Ludwigsfelde
Telefon 03378 510 93-0, Fax 03378 510 93-20,
ludwigsfelde@igmetall.de,
www.igmetall-ludwigsfelde.de



Ostsachsen

Borbet rollt Richtung Tarifvertrag

TARIF Der nächste Schritt ist gemacht: Die Verhandlungen für die rund 560 Beschäftigten in Kodersdorf haben begonnen.

Die Zeichen bei Borbet in Kodersdorf stehen auf Tarif. Die erste Verhandlungsrunde zu Beginn des neuen Jahres verlief in konstruktiver Atmosphäre. Die Geschäftsleitung legte zwar noch kein Angebot vor und ging inhaltlich auch noch nicht auf die Forderungen ein, signalisierte jedoch Dialogbereitschaft.

»Diese Haltung ist eine gute Ausgangslage, auf der Kompromisse und Lösungen für die Kolleginnen und Kollegen möglich sind«, sagte Uwe Garbe, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Ostsachsen, nach dem Termin im Januar.

Er hofft, dass sich die positive Dynamik des Auftakts in der nächsten Runde (nach Redaktionsschluss) fortsetzt, um »möglichst schnell zu tragfähigen Lösungen für die Kolleginnen und

Kollegen zu kommen. Die gute Leistung der Beschäftigten muss sich in ihren Löhnen und Gehältern niederschlagen«, so Uwe Garbe.

Die IG Metall fordert die Anerkennung aller Tarifverträge der sächsischen Metall- und Elektroindustrie einschließlich der Einführung des Entgeltrahmenabkommens (ERA) und eine soziale Komponente als Inflationsausgleich.

Mit Ausdauer und Beharrlichkeit

Vor fünf Jahren haben die Borbet-Beschäftigten die IG Metall ins Boot geholt. Sie haben sich gemeinsam mit ihr auf den Weg gemacht – ihre Ziele fest vor Augen: Mitbestimmungsstrukturen und Tarifbindung. Nachdem das erste Etappenziel mit der Wahl des Betriebsrats erreicht war, ging es an die Umsetzung

Mitmachen und fit machen beim Betriebsrätenetzwerk

Viele Betriebsräte der Region haben sich vier Termine in diesem Jahr bereits fest in ihren Kalendern notiert: die Treffen des Betriebsrätenetzwerks der IG Metall Ostsachsen. Einmal in jedem Quartal trifft es sich, um sich einen Tag lang fit zu machen für die Anforderungen, die die Arbeit in der Interessenvertretung an sie stellt, und um sich auszutauschen. In die-

sem Jahr liegt der inhaltliche Schwerpunkt der Veranstaltungen dabei auf dem Thema Fachkräfte. Aus gutem Grund: In Zeiten, in denen diese rar und begehrt sind, ist es wichtig, dass Betriebsräte ihre Mitwirkungsrechte und Handlungsmöglichkeiten bei der Personalplanung und -entwicklung kennen, die ihnen das Betriebsverfassungsgesetz einräumt. »Beschäftigungssicherung und -förderung verlangt in der aktuellen Fachkräftesituation strategischen Weitblick«, sagt



Foto: IG Metall

Die Tarifverhandlungen haben begonnen.

von Ziel zwei – bessere Arbeitsbedingungen, die es nur mit Tarifvertrag gibt. Vor knapp einem Jahr hatte sich eine Arbeitsgruppe gebildet, um die Tarifforderung für den Standort auszuarbeiten. Im Juni machten sich die Kollegen und Kolleginnen per Workshop fit in Sachen Tarifrecht, und im November wurde eine Tarifkommission gewählt, die die Forderungen beschlossen hat.

Nach der ersten Verhandlung hoffen die Beschäftigten, dass ihre Arbeitsbedingungen künftig auf einem ähnlich hohen Niveau sind wie die Produkte, die sie in Kodersdorf produzieren.

Borbet ist einer der weltweit führenden Hersteller von qualitativ hochwertigen Leichtmetallrädern, auf denen Karossen namhafter Erstausrüster wie BMW, Daimler, VW oder Volvo rollen.

Axel Drescher, der das Betriebsrätenetzwerk als Gewerkschaftssekretär der IG Metall Ostsachsen betreut. »Deshalb ist es wichtig, dass unsere Betriebsräte die grundlegenden Faktoren der Personalplanung beherrschen.«

Das erste Netzwerktreffen 2024 mit Einstieg zu den Grundlagen der Personalbedarfsermittlung fand Anfang Februar statt. Die nächsten Netzwerktreffen der ostsächsischen Betriebsräte finden am 16. April, 3. September sowie am 26. und 27. November statt. Interessierte sind herzlich willkommen, ein Einstieg ist jederzeit möglich. Mehr Infos gibt es per E-Mail an ostsachsen@igmetall.de.

Impressum

Redaktion: Uwe Garbe (verantwortlich), Krzysztof Iwanowski, Axel Drescher, Kathryn Kortmann
 Anschrift: IG Metall Ostsachsen
 Dr.-Maria-Grollmuß-Straße 1, 02625 Bautzen
 Telefon: 03591 5214-0
ostsachsen@igmetall.de, igmetall-ostsachsen.de



Foto: IG Metall

Chemnitz

EINLADUNG ZUR MITGLIEDERVERSAMMLUNG

Neuwahl der Delegierten

ORGANISATIONSWAHLEN Im April wählen die Mitglieder ihre Delegierten für die Delegiertenversammlung der IG Metall Chemnitz in fünf regionalen Wahlversammlungen neu.

Liebe Kollegin, lieber Kollege,

wir laden Dich zur Mitgliederversammlung in den jeweiligen Wahlbezirk recht herzlich ein. **Beachte:** Bist Du in Beschäftigung, gilt der »Sitz der Firma« als Orientierung für Deinen Wahlbezirk. Für alle anderen Mitglieder ist der Wohnort das Kriterium für den »persönlichen« Wahlbezirk. Wir freuen uns, Dich bei einer der Mitgliederversammlungen begrüßen zu dürfen.

Dein Team der IG Metall Chemnitz

Tagesordnung

- Eröffnung und Begrüßung
- Bericht des Ortsvorstands
- Diskussion
- Konstituierung der Wahlversammlung
- Wahl der Delegierten für die Legislaturperiode 2024 – 2027



Nach Paragraph 13 der Satzung müssen Frauen grundsätzlich mindestens entsprechend ihrem Anteil an der Mitgliedschaft in der Delegiertenversammlung vertreten sein. Der Anteil der Mandate für Frauen in unserer Geschäftsstelle liegt bei 21 Mandaten.

Mit freundlichen Grüßen

Mario John
Erster Bevollmächtigter

Anne Zeumer
Zweite Bevollmächtigte



WAHLTERMINE

WAHLBEZIRK 1A – FREIBERG
Mittwoch, 10. April, 17 Uhr
GIZEF GmbH
Am St. Niclas Schacht 13, 09559 Freiberg

WAHLBEZIRK 1B – MITTWEIDA
Donnerstag, 11. April, 17 Uhr
Gasthof Ritterhof
Hauptstr. 96, 09648 Altmittweida

WAHLBEZIRK 2 – ERZGEBIRGE
Dienstag, 9. April, 17 Uhr
Bürgergarten
Hohensteiner Str. 16, 09366 Stollberg

WAHLBEZIRK 3 – CHEMNITZ
Mittwoch, 17. April, 17 Uhr
Gewerkschaftshaus, Saal
Augustusburger Str. 33, 09111 Chemnitz

WAHLBEZIRK 4 – HOHENSTEIN-E. HOHENSTEIN-E.
Dienstag, 16. April, 17 Uhr
Schützenhaus
Logenstraße 2, 09337 Hohenstein-Ernstthal

Du weißt nicht, zu welchem Wahlbezirk Du gehörst? Infos darüber und an wen Du Dich wenden kannst, steht auf der Internetseite igmetall-chemnitz.de.

Geschäftsstellenprozess wird neu aufgelegt

Das Projekt »Ein neues Miteinander« der IG Metall Chemnitz erfährt ab dem 6. März eine Neuauflage. Allein der Gewinn von 1.034 neuen Herzen im Jahr 2023 für die IG Metall Chemnitz ist Argument genug für die Fortsetzung dieser Workshopreihe gewesen. Mindestens so viel Gewicht hat auch die veränderte Arbeitsweise zwischen Ehrenamt und Hauptamt. Sie ist mit dem Geschäftsstellenprozess wieder verbindlicher geworden.

»Gemeinsam Lernen, gemeinsam Umsetzen, gemeinsam Reflektieren und dann wieder gemeinsam Lernen – an dieser Schrittfolge werden wir auch bei der Neuauflage mit den bis zu 20 Betrieben in sechs Workshops festhalten«, sagt Mario John, Erster Bevollmächtigter.

»Gemeinsam näher ran an die heißen Themen der beteiligten Belegschaften – das bleibt das Credo. Rückblickend auf 2023 kann man sagen, dass das ein Garant für den Erfolg bei der Umsetzung der verschiedenen Projekte war. Von daher können wir in weiten Teilen an unserem Konzept festhalten«, sagt Gewerkschaftssekretär Eddie Kruppa.

Impressum

Redaktion: Mario John (verantwortlich),
Anne Zeumer
Anschrift: IG Metall Chemnitz,
Augustusburger Straße 31, 09111 Chemnitz
Telefon 0371 666 03-0, Fax 0371 666 03-60
chemnitz@igmetall.de,
igmetall-chemnitz.de

Dresden / Riesa

Fortschritte auf dem Weg zum Haustarif

HORIZON GLOBAL GERMANY Nach mehreren Aktionen und zwei Warnstreiks bei dem Automobilzulieferer in Hartha gibt es positive Entwicklungen in der Tarifaueinandersetzung.

Bei Horizon Global in Hartha gibt es eine Tarifbewegung: Nach einem Sondierungsgespräch Ende Dezember 2023 fand im Januar die erste Tarifverhandlung statt. Das Unternehmen zeigt sich bereit, mit der IG Metall über einen Haustarif auf Basis eines Anerkennungstarifvertrags zu verhandeln. Der Vertrag soll bis zum 8. April abgeschlossen werden.

Als Basis für die Verhandlungen dienen die Flächentarifverträge der sächsischen Metall- und Elektroindustrie. Bereits für Januar bis März erhalten die Beschäftigten eine Inflationsausgleichsprämie in Höhe von 900 Euro, die steuer-

frei ist und dazu dient, die gestiegenen Preise auszugleichen. Es sind bereits vier weitere Verhandlungstermine vereinbart.

IG Metall-Gewerkschaftssekretär Steven Kempe betont, dass es wichtig war, energisch an den Tarifforderungen festzuhalten. Nun befinden sich Gewerkschaft und Arbeitgeber auf Augenhöhe und verhandeln über die Feinheiten und Ausgestaltung der Tarifbindung. Es liegen jedoch noch harte Streitthemen wie Arbeitszeit, Urlaubstage und Mehrarbeitszuschläge vor.

Für einen Haustarifvertrag wird ein Entgeltsystem benötigt, dessen Aufstellung Zeit in Anspruch nimmt, da unter



Foto: IG Metall Riesa

Kollegen von Horizon Global beim Warnstreik

anderem Eingruppierungsgrundsätze festgelegt werden müssen. Trotz der positiven Entwicklung in den letzten Gesprächen ist der Durchsetzungswille der Belegschaft weiterhin erforderlich, um gute Ergebnisse bei den Verhandlungen zu erzielen.

Nachtrag: Herzlichen Glückwunsch für 40, 50, 60 und 70 Jahre Mitgliedschaft!

Die IG Metall Dresden und Riesa ehrte im Herbst in der Elbklauseniederlommatsch und im Boulevardtheater in Dresden ihre langjährigen Mitglieder. Neben der zum Ausdruck gebrachten Wertschätzung für die langjährige Treue zur IG Metall gab es Gelegenheit, auf die bewegende Geschichte der IG Metall zurückzuschauen: Sie ist seit über 130 Jahren vom Ringen um eine solidarische Gesellschaft geprägt. Hinter jedem Erfolg der IG Metall stehen Kolleginnen und Kollegen, die an die gemeinsame Durchsetzungskraft glauben. Im Namen der IG Metall Dresden und Riesa sagen wir danke für Eure Verlässlichkeit und Treue über Jahrzehnte hinweg!



Foto: IG Metall Riesa

Die Jubilare 2023 der Geschäftsstelle Riesa

AGA Riesa stellt sich vor

Die Arbeitsgruppe »Außerbetriebliche Gewerkschaftsarbeit (AGA)« der IG Metall Riesa ist im November 2023 gewählt worden. Ihr gehören Kerstin Schröder, Norbert Schröder, Harald Jülich, Armin Benke und seit Januar auch Petra Mißbach an.

»Wir wollen es uns schwerpunktmäßig zur Aufgabe machen, Kolleginnen und Kollegen ab 55 bei Themen rund um das zukünftige Rentenleben zu beraten und bei Anträgen zu unterstützen. Diese Herausforderung nahmen wir an, als wir darüber nachdachten, wie jeder von uns seinen Lebensabend gestalten will und wie wir über die Jahrzehnte erlangte gewerkschaftliche Erfahrung und Wissen an die Jugend weitergeben könnten. Wir wollen die Themen der älteren Generation vertreten und so für eine solidarische und gerechte Teilhabe am gesellschaftlichen Miteinander sorgen.

Neben der Beratung und dem Austausch mit Euch planen wir auch gemeinsame Fahrten zu kulturellen Ereignissen wie Landesgartenschauen, zu Veranstaltungen der Gewerkschaften, zur Unterstützung der IG Metall bei

Warnstreiks und zu Schulungen zur Straßenverkehrsordnung. Des Weiteren wollen wir unsere IG Metall Riesa z. B. bei Stahlaktionstagen unterstützen und beim Organisieren unseres 1. Mai helfen.

Wir freuen uns auf zahlreiche Mitstreiter, die unsere Angebote, sei es die Beratung oder die Teilnahme an diversen Ausflügen und Veranstaltungen, wahrnehmen, aber besonders auf weitere Interessierte, die uns bei der Planung, Organisation und Beratung der Mitglieder unterstützen«, berichtet Armin Benke, Vorsitzender der AGA.



Foto: IG Metall Riesa

Von links: Petra Mißbach, Norbert Schröder, Patrick Wohlfeld, Harald Jülich, Kerstin Schröder, Armin Benke

Impressum

Redaktion: Stefan Ehly (verantwortlich),
Telefon Dresden: +49 351 20 4756-0
Telefon Riesa: +49 3525 518 15-0
dresden@igmetall.de,
riesa@igmetall.de
igmetall-dresden-riesa.de

Leipzig

Mehr als drei Monate Streik bei SRW metalfloat

KAMPF UM TARIFBINDUNG Solidarität stärkt Belegschaft den Rücken

Seit drei Monaten befinden sich die Kolleginnen und Kollegen bei SRW metalfloat im Streik. In ihrem Kampf um die erstmalige Tarifbindung sind die Beschäftigten weiterhin fest entschlossen und motiviert! Es herrscht nach den vielen Streiktagen weiterhin gute Stimmung in Espenhain. Kälte, Regen und Wind hielten die Streikenden nicht davon ab, weiter für ihr Recht auf einen Tarifvertrag vor dem Werkstor auszuharren.

Der Streik dauert nun schon ein ganzes Geschäftsquartal und zeigt deutliche wirtschaftliche Auswirkungen. »Das Unternehmen verdient in Espenhain seit geraumer Zeit kein Geld mehr«, so Michael Hecker, Verhandlungsführer im Tarifkonflikt bei SRW metalfloat. Trotzdem verweigert der chinesische Geschäftsführer Yongming Qin die Wiederaufnahme von Tarifverhandlungen und blockiert somit alle Versuche des Mutterkonzerns Scholz Recycling, eine Lösung in der Tarifauseinandersetzung möglich zu machen.

Auf der Website der Scholz Recycling findet sich ein »Code of Conduct«, dieser

bildet das Rahmenwerk für den betrieblichen Alltag und setzt hohe ökologische, ethische und soziale Standards. Unter anderem verpflichtet sich das Unternehmen selbst, das Recht auf Tarifverhandlungen zu respektieren, die Bildung von Gewerkschaften anzuerkennen und einen offenen, lösungsorientierten Umgang mit der Arbeitnehmervertretung zu verfolgen.

»Aktuell vermissen wir die Einhaltung der Grundsätze aus dem Code of Conduct bei Scholz Recycling und fordern Herrn Qin auf, sich an seine eigenen Regeln zu halten. Andernfalls ist diese Erklärung nicht mehr als ein Feigenblatt«, ergänzt Michael Hecker. »Was wir in den drei Monaten als Mannschaft im Streik erlebt haben, ist unbeschreiblich. Besonders die hohe Solidarität aus vielen Teilen der Republik macht uns sprachlos und stärkt uns den Rücken«, sagt die stellvertretende Betriebsratsvorsitzende Kathrin Kroll.

Wenn Ihr Solibotschaften schicken wollt, sendet diese bitte an:
soli-srw@igmetall.de.



Volle Kraft voraus in der Kontraktlogistik

Die Kolleginnen und Kollegen aus der Kontraktlogistik im Automobilcluster Leipzig gehen selbstbewusst und gestärkt in die anstehenden Tarifverhandlungen. Konkret geht es um die Arbeitsbedingungen von über 3000 Beschäftigten, die für die Logistik der beiden Automobilwerke in Leipzig zuständig sind.



Im ersten Quartal 2024 laufen die Tarifverträge in der Leipziger Kontraktlogistik aus. Ende Januar beschlossen die Tarifkommissionen die gemeinsame Forderung. In elf Betrieben müssen die Entgelte und weitere Arbeitsbedingungen neu verhandelt werden. Ende November 2023 fand in Vorbereitung auf die Tarifrunde eine Aktionswoche in den Betrieben statt. Dort wurden die Beschäftigten gezielt aufgefordert, sich an einer

Umfrage zu beteiligen. Damit entwickelten die Tarifkommissionen ihre Tarifforderungen: Nahezu alle haben mehr Entgelt, Inflat-

ionsausgleich und die Reduzierung der Arbeitszeit oben auf die Agenda gesetzt. »In den letzten Tarifrunden ist es uns faktisch gelungen, einen Ordnungsrahmen zu schaffen, damit der Wettbewerb nicht über die Arbeitsbedingungen geführt wird. Daran werden wir jetzt weiterarbeiten«, so Steffen Reißig von der IG Metall Leipzig. »Die Arbeitgeber müssen den Beschäftigten attraktive Angebote machen, um Fachkräfte im Betrieb halten zu können«, so Thomas Buchwald, Betriebsratsvorsitzender und Mitglied der Tarifkommission bei DP World.

Impressum

Redaktion: Steffen Reißig (verantwortlich)
Anschrift: IG Metall Leipzig,
Thomasiusstraße 1, 04109 Leipzig
Telefon 0341 486 29-0
leipzig@igmetall.de, igmetall-leipzig.de

Zwickau

Delegiertenversammlung ist neu gewählt

ORGANISATIONSWAHLEN Die Arbeit der IG Metall Zwickau wird in den nächsten vier Jahren von vielen gestandenen Delegierten, aber auch von einer Reihe neuer Gesichter bestimmt.



Foto: IG Metall Zwickau

Ihr habt gewählt! Als erstes ein Dankeschön an alle, die sich an den Organisationswahlen für die kommende Legislatur beteiligt und ihre Stimme abgegeben oder sich als Delegierte zur Wahl gestellt haben. Ein Dank geht ebenso an alle Helferinnen und Helfer, die eine solche Wahl erst möglich machen. Vom 29. Januar bis zum 7. Februar hatten alle Mitglieder der IG Metall Zwickau die Möglichkeit, in vier Wahlbezirken abzustimmen. Insgesamt waren 174 Kolleginnen und Kollegen zur Wahl für die 75 Mandate angetreten – und damit noch einmal mehr als bei den letz-

ten Organisationswahlen (2020: 151). Zudem sind wir wieder ein bisschen jünger geworden: Im Durchschnitt sind unsere Delegierten 49 Jahre jung (2020: 54 Jahre). Erneut haben wir 26 weibliche Delegierte.

»Wir gratulieren allen Gewählten und freuen uns auf die Zusammenarbeit! Ein herzlicher Dank für die Bereitschaft, sich aktiv in die Arbeit der IG Metall hier vor Ort einzubringen«, sagt Thomas Knabel, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Zwickau. Der Termin für die konstituierende Delegiertenversammlung wird noch bekannt gegeben.

BEITRAGSBESTÄTIGUNG FÜR 2023 JETZT AUCH ONLINE

Du benötigst für Deine Steuererklärung eine Bescheinigung über Deine gezahlten Mitgliedsbeiträge 2023? Dann melde Dich gern bei uns in der Geschäftsstelle oder nutze den IG Metall Self Service. Hier kannst Du die Bestätigung herunterladen, speichern, ausdrucken. Registriere Dich hier: igmetall.de/service/mein-servicecenter/downloads.

VW-Logistikdienstleister hat jetzt einen Betriebsrat

Ab sofort nur noch mit Mitbestimmung: Knapp 70 Beschäftigte der Transport Service Logistik GmbH (TSL) haben zwei Kolleginnen und drei Kollegen aus ihrer Mitte bestimmt, sie künftig gegenüber ihrem Arbeitgeber zu vertreten.

»Diese Belegschaft hat sich innerhalb kürzester Zeit organisiert, um endlich unter denselben Bedingungen zu arbeiten wie ihre Kolleginnen und Kollegen im Stammbetrieb in Leipzig«, sagt Gewerkschaftssekretär Marcel Bathis. Wir wünschen den Kolleginnen und Kollegen um den Betriebsratsvorsitzenden Marcel Wojciechowski viel Erfolg!

TSL ist direkt auf dem Werks Gelände von VW in Mosel angesiedelt und sorgt dafür, dass die produzierten Fahrzeuge für den Abtransport via Schiene auf Züge verladen werden.

Tarifabschlüsse bei Schnellecke Logistics und Dr. Gühring

Mit Blick auf die Stückzahlreduzierung bei VW konnten wir bei Kontraktlogistiker Schnellecke einen Ergänzungstarifvertrag mit einer Beschäftigungssicherung bis Ende 2027 verhandeln.

Die Belegschaft von Dr. Gühring in Treuen hat sich Anfang 2023 in Richtung Tarifbindung aufgemacht und nun zum Januar einen sehr guten Abschluss erzielt. Mehr: igm-zwickau.de/aktuelles

TERMINE

BETRIEBSRÄTE- NETZWERK

5. März, Referenzfabrik H2 Chemnitz: Wasserstoff als Energieträger der Zukunft steht im Fokus des nächsten BR-Netzwerks Automobil- und Zulieferindustrie.

10. April, Digitalfabrik Chemnitz:

Das Forum richtet sich an Ingenieurinnen und Ingenieure. Schwerpunktmäßig geht es um das Thema Künstliche Intelligenz (KI).

FRAUENTAG

13. April
Das Frauennetzwerk der IG Metall Zwickau lädt wieder zu einer Frauentagsveranstaltung ein. Nähere Informationen folgen auf unserer Webseite.

Impressum

Redaktion: Thomas Knabel (verantwortlich), Claudia Drescher-Kriegsmann
Anschrift: IG Metall Zwickau, Bahnhofstraße 68-70, 08056 Zwickau
Telefon 0375 2736-0, Fax 0375 2736-500
zwickau@igmetall.de, www.igm-zwickau.de